

(Hinweise zum Abmelden des Newsletters finden Sie am Ende dieser Ausgabe)

1 III Weihnachtsangebot 2004 III

-

D. With the following table, fill in the corresponding values:

[illegible]

D. V. dd@math.ubc.ca, M. E. ed@math.ubc.ca, D. H. dh@math.ubc.ca

Das ideale Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt. Wir verschicken für Sie an jeden Ort der Bundesrepublik. Der Knüller an diesem Angebot ist der Preis. Ein Top-Angebot noch einmal reduziert!!!

Schauen Sie einfach mal rein in unseren Shop.

<http://www.wichmann-orchideen.de/start.html>

Neuheiten und Wissenswertes:

1. Orchideengeschichte

Rund um das Jahr 300 v. Chr. beschrieb der griechische Philosoph Theophrastos eine wild wachsende Pflanze und nannte sie Orchis. Er gab ihr diesen Namen, der soviel wie Hoden bedeutet, da er die Verdickungen (Knöllchen) unterhalb der Erde als für diese Pflanzen typisch erkannte. Diese Verdickungen haben übrigens nichts zu tun mit den heutzutage bekannten so genannten Pseudobulben. Diese befinden sich unterhalb der Blätter. Viel später ordnete man die bekannte Pflanzenwelt systematisch-wissenschaftlich und eine ganze Pflanzenfamilie war geboren, die den Namen Orchidaceae erhielt. Wir leiten hiervon das deutsche Wort Orchidee ab.

Die kleine Zahl an bekannten Orchideengewächsen stieg beträchtlich als man die tropischen Regenwälder erschloss und ihren Artenreichtum erkannte. Beginnend in der Mitte des 18. Jahrhunderts kamen durch einerseits interessierte Botaniker und andererseits Abenteurer viele Orchideen nach Europa, die hier nie zuvor ein Mensch gesehen hatte. Wie man sich vorstellen kann, erkannte man schnell, dass mit Orchideen auch Geld zu verdienen war. Sammler und Liebhaber ausgefallener Tiere und Pflanzen, vor allem natürlich wohlhabende Adelige fingen an, hohe Beträge für die so zierlichen Pflänzchen aus den Tropen und Subtropen Süd-Amerikas zu bezahlen. Die Pflanzen wurden sogar durch das renommierte Auktionshaus Sotheby's in London versteigert. Die erzielten Beträge gingen damals weit über den heutigen Wert eines Luxusautos oder einer geräumigen Eigentumswohnung hinaus.

Die Pflanzenjagd ging weiter und dehnte sich auf andere Gebiete aus. Zeitweilig wurden pro Schiffsladung mehrere 10.000 Pflanzen nach Europa gebracht. Sie kamen aus Ost-Indien, Kolumbien, Mexiko und vielen anderen damals gerade erschlossenen Gebieten. Es wurde schon damals regelrechter Raubbau mit der Natur getrieben. Nicht selten vergingen zwischen Entdeckung neuer Arten und Ausrottung derselben nur wenige Monate.

Im späten 18. Jahrhundert fing man dann auch an, Orchideen zu züchten und erwerbsgärtnerisch zu vermehren. Dies war ein Meilenstein in der Entwicklung der Orchidee, denn wurde es doch immer mehr die Aufgabe des Gärtners Arten zu erhalten und neue Züchtungen hervorzubringen, die besonders geeignet waren für den Wohnbereich oder das Hobbygewächshaus. Dies ist im Grunde immer noch die Aufgabe des Orchideenzüchters. Nicht umsonst heißt es in einem Werbeslogan: „Der deutsche Gartenbau betreibt aktiven Artenschutz.“

Mittlerweile ist die Orchidaceae die größte Pflanzenfamilie der Welt mit ca. 40.000 Arten und rund 70.000 Züchtungen weltweit. Und immer noch werden neue Arten entdeckt und jährlich kommen Hunderte von gezüchteten Sorten hinzu. Vor allem aber ist aus dem Luxusgut Orchidee eine für jedermann erschwingliche Topfpflanze geworden, die auch in der dunklen Jahreszeit die Wohnstube mit Farbe erfüllt. Spitzenreiter in der Produktion von Topfpflanzen wie Kalanchoe oder. Und der Trend macht nicht Halt vor anderen Orchideengattungen wie zum Beispiel Paphiopedilum und Cattleya.

2. Coelogyne

Diese Gattung ist vor allem in hochgelegenen Berglagen beheimatet. Es sind zurzeit 120 verschiedene, zum Teil prächtige Arten aus den Monsungebieten von Ceylon bis Samoa und auch dem Himalaja bekannt.

Die Pseudobulben dieser Gattung gehen von kugelig bis hin zu lang-zylindrisch oder scheidenförmig. Blütenstände sind bei dieser Gattung immer traubenförmig angeordnet.

Coelogyne cristata ist wohl eine der bekanntesten und durch gärtnerische Vermehrung weit verbreiteten Arten ihrer Gattung. Sie hat fast kugelförmige Pseudobulben die bis zu 6 cm lang und 4 cm im Durchmesser werden. Dieser Pflanze kann man dank ihrer Speicherorgane sehr gut ansehen, wenn es an Wasser mangelt oder die Pflanze sich einfach in einer Ruhephase befindet, da die Bulben schnell runzelig werden. C. cristata hat schmale längliche Blätter, die bis zu 30 cm lang werden. Die Blüten dieser wunderschönen Duft-Orchidee sind schneeweiß mit einer gelben Zeichnung in der Lippe. Sie blüht von Januar bis April und dies kann bis zu zehn Wochen andauern. Sie ist alles in allem eine sehr populäre Kalthauspflanze mit einfachen Ansprüchen.

Wie schon erwähnt mögen es die Coelogyne schön kühl und luftig. Eine volle Blütenpracht erzielt man, wenn man sie im Sommer nach draußen stellt und in der kalten Jahreszeit an den kühlfsten Standort des Hauses stellt. Dies sind das Schlafzimmer oder ein kühler Wintergarten, wenn vorhanden.

Neues aus der Gärtnerei:

In unserer Gärtnerei tut sich zurzeit einiges. Es kommt langsam wieder die Zeit der berausenden Orchideen-Blüten-Vielfalt. Zum Beispiel ist der Paphiopedilum (Frauschuh), auf den wir uns seit vielen Jahren spezialisiert haben jetzt in voller Knospen- und Blütenpracht. Nach guter Vorkultur im Sommer und Herbst haben wir ein beachtliches Ergebnis erzielt in diesem Jahr. Der Frauschuh, der zurzeit Pflanze des Monats ist, kann man als tollen „Wachser“ und „Blüher“ bezeichnen. Mit seinen riesigen farbenfrohen Blüten die ideale Topfpflanze für die Wohnung.

Auch Phalaenopsis fängt gerade an, aus allen „Knopflöchern“ zu blühen. Einrispige, verzweigte und selbst zweirispig verzweigte Pflanzen in verschiedenen Farben komplettieren zurzeit das Angebot. Natürlich gibt es beide, Paphiopedilum und Phalaenopsis in unserem virtuellen Orchideen Zentrum unter ...

<http://www.wichmann-orchideen.de/shop/shopentry.php>

Pflanzenschutzipp des Monats:

Biologische Schädlingsbekämpfung ist ein hochaktuelles Thema. Auch in der Orchideenkultur kann diese Form des Pflanzenschutz von Nutzen sein. Vor allem Schädlingsbefall, der entweder nicht mehr mit herkömmlichen Mitteln ein zu dämmen ist, da sich eine Resistenz aufgebaut hat oder der einigermaßen im Griff und oder noch nicht ganz verschwunden ist.

Der Einsatz von so genannten Nutzorganismen wie zum Beispiel Insekten, Milben und Nematoden ist vielfältig. Großer Vorteil bei diesen Nützlingen ist die spezifische Wirkungsweise gegen Schädlinge. Wichtig ist, dass man sich sehr genau an die Vorgaben der Hersteller hält. Man hat es immer hin mit lebenden Organismen zu tun die einige Aufmerksamkeit fragen. Wenn alles richtig gemacht wird kann man durchaus mit Erfolg Schild-, Woll- und Schmierläuse sowie Trauermücken, Spinnmilben und Thripse bekämpfen.

Natürlich liefern wir als Orchideengärtner einwandfreie und gesunde Pflanzen aber es kann trotzdem zu einem Schädlingsbefall kommen und dann kann Biologischer Pflanzenschutz eine Alternative darstellen. Weitere Informationen zum Nützlingseinsatz erhalten Sie unter anderem auch beim Pflanzenschutzamt des jeweiligen Bundeslandes. Wir empfehlen und vertreiben die Firma Neudorff GmbH KG Abteilung Nutzorganismen oder die Firma Re-Natur GmbH. Die Adresse und Telefonnummer erhalten sie nach Anfrage von uns.

Tabelle: Folgend eine Übersicht der wichtigsten Schädlinge und deren Widersacher.

Schädling	Schadbild	Nützling	Einsatzort	Vorbedingungen
Spinnmilbe, Rote Spinne	Fleckige, vergilbte Blätter	Raubmilbe (Phytoseiulus persimilis)	Gewächshaus, Wintergarten, Fensterbank	Temperatur über 16 °C, Luftfeuchtigkeit 60 – 80 %
Weißer Fliege	Klebrige Blätter, später auch Schwärzepilze	Schlupfwespe (Encarsia formosa)	Gewächshaus, Wintergarten, Fensterbank, Balkon, Terasse	Hell, Temperatur über 16 °C
Blattlaus	Klebrige Blätter, später auch Schwärzepilze	Gallmücke (Aphidoletes aphidimyza), Schlupfwespe (Aphidius matricariae), Florfliege (Chrysoperla carnea)	Gewächshaus, Wintergarten	Tageslänge über 12 Stunden, über 15 °C
Thrips	Fleckige, vergilbte Blätter, Braune Ränder an den Blüten	Raubmilben (Amblyseius cucumeris, A. barkeri)	Gewächshaus, Wintergarten	Warm, hohe Luftfeuchtigkeit
Wolllaus, Schmierlaus	Weißer, watteartige Substanz, vorwiegend in den Blattachsen	Australischer Marienkäfer (Cryptolaemus montrouzieri)	Gewächshaus, Wintergarten, Fensterbank	Über 20 °C, hohe Luftfeuchtigkeit
Schildlaus	Klebrige Blätter, später auch Schwärzepilze	Verschiedene Schlupfwespenarten (erst nach genauer Bestimmung der genauen Schildlausart)	Gewächshaus, Wintergarten	Hell, Temperatur über 16 °C.
Raupen	Blätter angefressen	Florfliege (Chrysoperla carnea), Raubwanze (Orius majusculus, O. minutus)	Gewächshaus, Wintergarten, Fensterbank	Über 16 °C, 60 – 80 % Luftfeuchte
Trauermückenlarven	Welkerscheinungen ohne weitere oberirdische Symptome, Nichtausbildung des neuen Blattes	Räuberische Nematoden (Steinernema feltiae) Raubmilbe (Hypoaspis miles, H. aculeifer)	Gewächshaus, Wintergarten, Fensterbank, Balkon, Terasse	Bodentemperatur über 12 °C

Viel Spaß und Erfolg mit allen Ihren Orchideen-Pflanzen. Das Wichmann Orchideen-Team wünscht Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr 2005.

Ihr Orchideen-Spezialist.

=====

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich jederzeit über folgenden Link abmelden.

http://www.wichmann-orchideen.de/start_11.html

=====